

Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte.

Am 28. April, zum Schlusse des fünfzehnten Schuljahres, fand in der Deutschen Uhrmacherschule die diesjährige Prüfung statt und zwar in der Zeit von Vormittags 9 bis Mittags 12 Uhr. Mit der Prüfung war, wie alljährlich, eine Ausstellung der praktischen Arbeiten, der Fachzeichnungen und der Schulhefte verbunden.

Ausser dem Vertreter der Königl. Sächs. Regierung, Herrn Gewerbeschul-Inspektor Enke-Dresden, wohnten auch diesmal der Prüfung eine grössere Anzahl auswärtiger und hiesiger Kollegen bei, darunter als Vertreter des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher der Vorsitzende desselben, Herr Hofuhrmacher Engelbrecht-Berlin, für den Verein Berlin der Schriftführer desselben, Herr Kollege Oelgart-Berlin, für die Uhrmacher-Innung Dresden Herr Kollege Schmidt-Dresden und für den Verein Meissener Hochland Herr Kollege B. Walter-Bischofswerda.

Die Prüfung wurde unter Leitung des Herrn Direktor Strasser abgehalten und erstreckte sich auf folgende Fächer:

Arithmetik (IV. Klasse): Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie (IV. Kl.): Sätze aus der Planimetrie und Apollonische Berührungsprobleme.

Arithmetik (III. Kl.): Gleichungen 1. Grades mit zwei Unbekannten.

Geometrie (III. Kl.): Inhaltsbestimmungen von Körpern.

Arithmetik (II. Kl.): Entwicklungen von Reihen, Arcus-Tangens-Reihe.

Geometrie (II. Kl.): Trigonometrische Formeln mit Anwendung auf Ankerangaberechnungen.

Mechanik (III. Kl.): Schwerpunktsbestimmungen.

Angewandte Theorie: Räderwerks-Berechnungen, Rad- und Triebgrössen-Berechnungen.

Elektricitätslehre: Ohm'sches Gesetz und Kirchhoff'sche Gesetze mit Anwendungen.

Wenn auch das Resultat der Prüfung schon in diesen Fächern durchgängig ein recht gutes war, so seien doch die Leistungen der II. Klasse in Arithmetik, ferner diejenigen der Elektricitätsklasse und der Klasse der angewandten Theorie noch besonders hervorgehoben.

In dem nun folgenden Fach „Physik“ wurde von Herrn Lehrer Lindig geprüft, während die „Fragen aus der Praxis“ durch Herrn Lehrer Hesse gestellt wurden. Diese Fragen, die seinerzeit auf Anregung des bei der Prüfung ebenfalls anwesenden Herrn Stäckel-Berlin mit in den Prüfungsplan aufgenommen und den Schülern nicht nur in der hierfür angesetzten theoretischen Stunde „Technologie“ vorgelegt, sondern auch während der praktischen Arbeit bei jeder passenden Gelegenheit von den Lehrern erklärt und beantwortet wurden, sollen den Schüler vor dem nur mechanischen Arbeiten bewahren und ihm ein richtiges Verständniss für die praktischen Arbeiten, die Handhabung der Werkzeuge und die Behandlung der einzelnen Metalle beibringen. In wieweit dies gelungen war, zeigten die sicheren und meist treffenden Antworten der Schüler.

Seit einem Jahre wird auch wieder Sprachunterricht im Englischen und Französischen erteilt und zwar durch Herrn Schuldirektor Dr. Göhl-Glashütte. Auch in diesen Fächern fand eine Prüfung statt, die sehr gut ausfiel.

Was die ausgelegten Reinhefte und Zeichnungen betrifft, so konnte man besonders an letzteren sehen, dass recht fleissig gearbeitet worden war. Wenn man die geringe Schülerzahl des verflossenen Schuljahres und die durchschnittlich nur mittelmässige Veranlagung der Schüler in Betracht zieht, so muss sowohl die Anzahl der Zeichnungen wie auch die Sauberkeit ihrer Ausführung als recht befriedigend bezeichnet werden.

Minder reichhaltig als in früheren Jahren waren die ausgestellten praktischen Neuarbeiten. Es liegt dies daran, dass im vergangenen Schuljahre mehr und schwierigere Reparaturen als sonst gemacht werden konnten, bei zudem geringerer Schülerzahl, sodass für Neuarbeiten naturgemäss weniger Zeit übrig blieb. Immerhin war neben einer Anzahl von kleinen Werkzeugen und Hilfsmaschinen, zur Uebung in den gewöhnlichen Feil- und Dreharbeiten, noch Folgendes gearbeitet worden: 6 Anker-, 4 Chronometer- und 2 Chronometertourbillon-Gangmodelle, 18 Mikrometer, 22 Taschenuhren (darunter 4 Chronoscope und 1 Duplexuhr), von denen allerdings 12 noch nicht vollendet waren, ferner 1 Taschenuhr mit Viertelrepetition, 1 astronomische Pendeluhr, 2 fertige und 1 unvollendetes Marine-Chronometer. Zu diesen Arbeiten kommen noch 99 zum Theil grosse Reparaturen; einige derselben bestanden z. B. darin, in alten, werthvollen Repetiruhren mit Spindelgang diesen durch eine Cylinder- oder Ankerhemmung zu ersetzen.

Nach Beendigung der Prüfung sprach der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Rich. Lange, dem Direktor und den Lehrern der Schule seinen Dank aus und ermahnte die Zöglinge mit herzlichen Worten, auch ferner auf ihre Weiterbildung bedacht zu sein und auf dem guten Grunde, den die Schule gelegt habe, eifrig weiter zu bauen, zu ihrem eigenen Nutzen und zur Ehre der Schule.

Hierauf erhielten noch eine öffentliche Belobigung: der Lehrling Ed. Girod aus San Sebastian (Spanien), die Schüler Otto Göring aus Bitterfeld, Herm. Wohlenberg aus Kiel und Carl Banner aus Diesdorf (Prov. Sachsen), während den Schülern Franz Baer aus Freiberg, Aug. Christen aus Uetersen (Holstein) und dem Lehrling Ernst Illig aus Glashütte eine ehrende Anerkennung zu Theil wurde.

Da bekanntlich aus der Grossmann-Stiftung keine Prämien mehr ausgetheilt werden, so konnten diesmal nur die reichlich gespendeten Zuwendungen einiger Gönner und Freunde der Schule an die besten Schüler zur Vertheilung gelangen. Einige dieser Geschenke wurden erst am Tage der Prüfung gemacht, die Prämierung konnte daher erst am nächsten Tage erfolgen. Es erhielten hierbei: Ed. Girod: Littrow's „Wunder des Himmels“; Geschenk der Herren Dürrstein & Co.-Dresden; O. Göring: „Brockhaus' Hand-Konversations-Lexikon, Geschenk des Herrn R. Stäckel-Berlin; H. Wohlenberg: Saunier's „Lehrbuch der Uhrmacherei“, Geschenk des Herrn Kanzleisekretär Fritzsche-Dresden (Vater eines verstorbenen Uhrmacherschülers); C. Banner: Grosch's „Handbuch für Uhrmacher“; F. Baer: Geleich's „Geschichte der Uhrmacherkunst“; Aug. Christen: 1 Cylinder-Spundmaschine, Geschenk des Herrn O. Laucke-Wegeleben; E. Illig: 1 Schraubenpolirmaschine, Geschenk des Herrn Richter-Freiberg.

Nach der Prüfung vereinigte ein gemeinsames Mittagmahl den Aufsichtsrath, den Direktor, die Lehrer der Schule und die als Gäste bei der Prüfung anwesenden Herren im Hotel „Stadt Dresden“. Hierauf schloss sich dann eine Besichtigung einzelner Glashütter Werkstätten, während den Beschluss des Tages ein fröhliches Beisammensein im Hotel „Zur Post“ bildete.

Bei dieser Gelegenheit seien hier einige statistische Angaben angefügt, die eine interessante Uebersicht über die bisherige Thätigkeit der Schule gewähren.

Die Anstalt besteht jetzt seit fünfzehn Jahren; bis heute sind im Ganzen 444 Zöglinge eingeschrieben worden, zu denen noch 185 Zuhörer aus Glashütte kommen. Die Frequenz der einzelnen Jahre war folgende: 1878/79 26, 1879/80 43, 1880/81 42, 1881/82 55, 1882/83 56, 1883/84 59, 1884/85 62, 1885/86 63, 1886/87 65, 1887/88 58, 1888/89 58, 1889/90 51, 1890/91 42, 1891/92 42, 1892/93 40 Schüler. Das neue Schuljahr wird mit 32 Schülern angetreten, sodass erfreulicher Weise zu hoffen ist, dass sich der Schulbesuch wieder heben wird. — Möge es uns vergönnt sein, nächstes Jahr über gleich günstige Prüfungsergebnisse berichten zu können!

Bericht über das fünfzehnte Schuljahr der deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S.

Dem uns vorliegenden Bericht des Aufsichtsrathes der deutschen Uhrmacherschule entnehmen wir folgende Angaben von allgemeinem Interesse.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1892 mit 5 Gästen, 17 Schülern, 14 Lehrlingen, zusammen 36 Zöglingen eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 3 Gäste ein. Somit wurde die Schule von 39 Zöglingen besucht. Von diesen Zöglingen blieben in der Schule 8 Gäste im Durchschnitt 5,5 Monate, 17 Schüler im Durchschnitt 7,6 Monate, 14 Lehrlinge im Durchschnitt 8,2 Monate; 7 Schüler und 9 Lehrlinge besuchten die Schule während des ganzen Jahres.

Am theoretischen Unterricht nahmen ausserdem noch 7 Zuhörer Theil, welche zusammen 30 Stunden wöchentlich besuchten.

Der Herkunft nach vertheilen sich jene 39 Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 18, Sachsen 12, Reichsland 1, Anhalt 1, Spanien 1, Holland 1, Vereinigte Staaten von Amerika 2, Brasilien 1, Australien 2. Von den Zöglingen waren drei 14, sechs 16, vier 17, sieben 18, neun 19, fünf 20, einer 21, einer 22, zwei 24, einer 28 Jahre alt. Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 18,5 Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 19, anderen Gewerbetreibenden 1, Gelehrten und Beamten 7, Kaufleuten 6, Rentiers 2, Landwirthen 4.

Es verliess ein Lehrling der elektrotechnischen Abtheilung die Schule nach beendeter Lehrzeit. Zwei Lehrlinge mussten wegen Unfähigkeit, ein Lehrling und ein Schüler wegen fortgesetzter Uebertretung der Schulordnung entlassen werden. Im Uebrigen war das Betragen und der Fleiss der Zöglinge recht befriedigend.

Für den Unterricht in fremden Sprachen, französisch und englisch, ist in der Person des Volksschuldirektors Herrn Dr. phil. Göhl eine vorzügliche Lehrkraft gewonnen worden. Erfreulicherweise wurde auch der Sprachunterricht von einer grösseren Anzahl von Schülern mit gutem Erfolge besucht.

Der Unterricht in der ersten Klasse von Arithmetik und Geometrie (Differential- und Integralrechnung, analytische Geometrie) musste in dem verflorbenen Schuljahre ausfallen, weil Schüler mit der hierzu erforderlichen Vorbildung diesmal nicht vorhanden waren. Die hierdurch freigewordene Unterrichtszeit wurde von dem Direktor dazu benutzt, drei befähigten Schülern der II. Klasse die nöthigen Vorkenntnisse für genaue Zeitbestimmungen zu lehren, woran sich praktische Uebungen mit dem Theodolit schlossen, die auf genaue Zeitbestimmungen nach Sonnen- und Sternhöhen und auf Ortsbestimmungen (Azimuth und Polhöhe) ausgedehnt wurden. Das besondere Interesse, welches von den Schülern diesem Unterrichte entgegengebracht wurde, giebt Veranlassung, auch im neuen Schuljahre diesen Unterricht fortzusetzen.

Auch der Unterricht im Praktischen hat eine Erweiterung erfahren, indem nunmehr auch Repetirmechanismen an der Schule gefertigt werden. Ebenso wurde der Reparatur eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Dem Direktor der Schule wurde durch eine Beihilfe des königlich sächsischen Ministeriums eine Reise nach der Schweiz zum Besuche der Ausstellung gewerblicher Fachschulen in Basel und der hervorragendsten Uhrmacherschulen ermöglicht, welcher Reise viele nützliche Anregungen zu verdanken sind.

Am 28. April fand die öffentliche Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Zeichnungen und Schülerarbeiten, statt. Anwesend waren als Vertreter der königlich sächsischen Staatsregierung Herr Gewerbeschulinspektor Enke-Dresden, als Vertreter des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher der Vorsitzende desselben, Herr Hofuhrmacher Engelbrecht-Berlin, für den Uhrmacherverein Berlin Herr Oelgart-Berlin, für die Dresdner Uhrmachervereinigung Herr Schmidt-Dresden und für den Uhrmacherverein Meissner Hochland Herr Walter-Bischofswerda. Ausserdem waren der Aufsichtsrath, das Lehrerkollegium der Volksschule, Angehörige von Schülern, sowie verschiedene Uhrmacher und Mechaniker von hier anwesend.

Das Resultat der unter Leitung des Herrn Direktor Strasser abgehaltenen Prüfung war durchgängig ein recht gutes, namentlich sind die Leistungen der II. Klasse in Arithmetik, ferner diejenigen der Elektricitätsklasse und der Klasse der angewandten Theorie hervorzuheben.

In dem Fach Physik wurde von Herrn Lehrer Lindig geprüft, während die „Fragen aus der Praxis“ durch Herrn Lehrer Hesse gestellt wurden. Diese Fragen, die seinerzeit auf Anregung aus Fachkreisen mit in den Prüfungsplan aufgenommen wurden und den Schülern nicht nur in der hierfür angesetzten theoretischen Stunde „Technologie“ vorgelegt, sondern auch während der praktischen Arbeit bei jeder passenden Gelegenheit von den Lehrern erklärt und beantwortet werden, sollen den Schüler vor dem nur mechanischen Arbeiten bewahren und ihm ein richtiges Verständniss für die praktischen Arbeiten, die Handhabung der Werkzeuge und der Behandlung der einzelnen Metalle beibringen. In wie weit dieses gelungen war, zeigten die sicheren und meist treffenden Antworten der Schüler. Hieran schloss sich die Prüfung im Englischen und Französischen durch Herrn Volksschuldirektor Dr. Göhl, die allgemein sehr befriedigte.

Was die ausgelegten Reinhefte und Zeichnungen betrifft, so konnte man besonders an letzteren sehen, dass recht fleissig gearbeitet worden war. Minder reichhaltig als in früheren Jahren waren die ausgestellten praktischen Neu-Arbeiten. Es liegt dies daran, dass im vergangenen Schuljahre mehr und schwierigere Reparaturen als sonst gemacht werden konnten, bei zudem geringer Schülerzahl, sodass für Neuarbeiten naturgemäss weniger Zeit übrig blieb. Immerhin war neben einer Anzahl von kleinen Werkzeugen und Hilfsmaschinen, zur Uebung in den gewöhnlichen Feil- und Dreharbeiten, noch Folgendes gearbeitet worden: 6 Anker-, 4 Chronometer- und 2 Chronometertourbillon-Gangmodelle, 18 Mikrometer, 22 Taschenuhren, darunter 4 Chronoskope und eine Duplexuhr, von denen allerdings 12 noch nicht vollendet waren; ferner 1 Taschenuhr mit Viertelrepetition, eine astronomische Pendeluhr, zwei fertige und ein unvollendetes Marinechronometer. Zu diesen Arbeiten kommen noch 99 zum Theil umfangreiche Reparaturen: einige derselben bestanden z. B. darin, in alten, werthvollen Repetiruhren mit Spindelgang diesen durch eine Cylinder- oder Ankerhemmung zu ersetzen. Nach der Prüfung fand die Prämimirung einer Anzahl fleissiger Schüler statt. Die Prämien bestanden in Werkzeugen und Büchern, die von Freunden der Schule zu diesem Zwecke eingesandt worden waren. Es erhielten: E. Girod: Littrow, „Wunder des Himmels“, Geschenk der Herren Dürstein & Co.-Dresden, O. Göhring: „Brockhaus Hand- und Konversationslexikon“, Geschenk von Herrn R. Stäckel-Berlin; G. Wohlenberg: „Saunier's Lehrbuch der Uhrmacherei“, Geschenk des Herrn Kanzleisekretär H. Fritzsche-Dresden; C. Bannier: „Grosch's Handbuch der Uhrmacherkunst“; Fr. Bär: „Geleick's Geschichte der Uhrmacherkunst“; A. Christen: eine Cylinderspindel-Ausschraubmaschine, Geschenk des Herrn O. Laucke-Wegeleben; E. Illig: eine Schraubenpolirmaschine (Triumph), Geschenk des Herrn Richter-Freiberg.

Am Schlusse des Schuljahres schieden statutengemäss die Herren Bürgermeister Kühnel, C. Jentsch und W. Schneider aus dem Aufsichtsrathe. Durch die Neuwahl wurden die Herren Bürgermeister Kühnel, Jentsch und Triebfabrikant Trapp zu dem erwähnten Amte bestimmt. Das im Vorjahre gewählte neue Mitglied Herr G. Weicholdt starb nach kurzer Zeit; an dessen Stelle wurde Herr Bahnverwalter Leuner gewählt. Der Aufsichtsrath besteht daher zur Zeit aus folgenden Herren:

R. Lange, Uhrenfabrikant, Vorsitzender,	} Kassenausschuss,
E. Lange, Uhrenfabrikant, stellvertr. Vorsitzender,	
Fr. Kühnel, Bürgermeister,	} Wohnungsausschuss,
R. Lange, Vorsitzender,	
G. Gessner, Stadtrath,	} theoretischer Ausschuss,
M. Leuner, Bahnverwalter,	
P. Asmann, Uhrenfabrikant,	} praktischer Ausschuss.
A. Burkhardt, Ingenieur,	
C. Jentsch, Uhrmacher,	
L. Trapp, Triebfabrikant,	
L. Strasser, Direktor.	

Den Schluss des Berichtes lassen wir hier wörtlich folgen. Der Aufsichtsrath schreibt: „Es verdient noch hervorgehoben zu werden, dass auch im verflorbenen Schuljahre aus Fachkreisen hervorragendes Interesse bethätigt wurde, da ausser dem Beitrage des Zentralverbandes von 1000 Mark noch 966 Mark 70 Pfennige, gesammelt durch die Deutsche Uhrmacherzeitung, der Schule zuzugingen. Leider hat die Schule trotz dieser Zuwendungen einen Fehlbetrag von 399 Mark 99 Pfennigen zu verzeichnen, weil die Einnahmen aus den Schulgeldern um 1000 Mark gegen das Vorjahr zurückblieben. Es ist bedauerlich, dass die Schule in den letzten zwei Jahren unter etwas geringem Besuch zu leiden hat, trotzdem unablässig die Erweiterung der Lehrziele, sowohl in praktischer als in theoretischer Beziehung, angestrebt, und nichts unterlassen wird, was zu immer grösserer Vervollkommnung der Schule beitragen könnte.“

Der Aufsichtsrath empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der hohen königlichen Staatsregierung, dem Zentralverband der deutschen Uhrmacher und allen sonstigen Freunden und Gönnern.

Quelle: Deutsche Uhrmacher-Zeitung Nr. 23 v. 01. Dez. 1893 S. 180